

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 64 (1993)
Heft: 7

Artikel: Ein Jahresbericht mit grundsätzlichen Inhalten : auch Geistigbehinderte haben Rechte
Autor: Eggenberger, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-811402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch Geistigbehinderte haben Rechte

Dieser Tage ist der Jahresbericht des Vereins für regionale Behindertenhilfe Rorschach SG erschienen. Bei dieser Gelegenheit erinnert Präsident Hanspeter Lüchinger, Rorschacherberg, an einige Grundsätze, die auch in Zeiten der angespannten wirtschaftlichen Lage gültig sind.



Getreu der internationalen Charta für die Rechte geistigbehinderter Mitmenschen bietet der Verein für regionale Behindertenhilfe Rorschach auch Schülertlassen aus dem Appenzeller Vorderland ihren Fähigkeiten entsprechende Arbeitsplätze in geschützten Werkstätten an.

(Bild und Text Peter Eggenberger)

Im Rahmen seiner wertvollen Tätigkeit betreibt der Verein die Sonderschule Wiggenhof in Rorschacherberg, die beiden geschützten Werkstätten am Gärtnerweg in Goldach und an der Splügenstrasse in Rorschach sowie Wohngemeinschaften für behinderte Jugendliche und Erwachsene in Rorschach. «Wenn jeweils ein Jahr erfolgreicher Arbeit im Rahmen einer ständig wachsenden Institution vorüber ist, sind Rückschau und Ausblick nötig, um unklar gewordene Tätigkeitsauslöser und Zieldefinitionen wiederzufinden»,

stellt Präsident Hanspeter Lüchinger, Rorschacherberg, in seinen Ausführungen fest, um dann auf eine Proklamation der internationalen Liga der Vereinigung zugunsten Geistigbehinderter einzugehen.

Recht auf Schulung und Eingliederung

Der Geistigbehinderte hat ein Recht auf Schulung, Eingliederung und Anleitung, was es ihm ermöglicht, seine Fähigkeiten und Gaben zu entwickeln ohne Berücksichtigung des Schweregrads seiner Behinderung. Weiter besteht ein Recht auf wirtschaftliche Sicherheit und auf einen angemessenen Lebensstandard sowie auf produktive Arbeit oder eine andere sinnvolle Beschäftigung. Mit der Führung von Schule und Werkstätten erfüllt der Verein diese Zielsetzungen, wobei auch die Bereiche familiäre Geborgenheit und Freizeit miteingeschlossen sind.

Hanspeter Lüchinger: «Der Geistigbehinderte hat auch ein Recht darauf, in seiner eigenen Familie oder bei Pflegeeltern zu leben und in jeder Hinsicht am Geschehen der Gemeinschaft teilzunehmen. Für Möglichkeiten geeigneter Freizeitbeschäftigung sollte gesorgt werden. Wenn Pflege in einem Heim notwendig wird, sollte die Unterbringung in der näheren Umgebung und unter Voraussetzungen erfolgen, die dem normalen Alltag möglichst nahe kommen.»

Grosser Erwartungs- und Leistungsdruck

Der präsidiale Bericht setzt sich aber auch mit den derzeitigen materiellen Engpässen auseinander

VCI-Kurse

3. September / 27./28. September /
18./19. Oktober / 4./5. November /
15. November

37 Einführung in die Betagtenarbeit
Romero-Haus, Luzern
Leitung: Maya Huber-Schöpfer, Christine Moser-Herzig, Rosmarie Zihlmann

7./8. September

38 Begegnung im Alltag des Betagten
Betagtenzentrum Rosenberg, Luzern
Leitung: Christine Moser-Herzig

9./10. September

39 Wir in der Gruppe
Bildungszentrum Mattli, Morschach
Leitung: Dr. René Riesen

15. September

40 Denk- und Gedächtnisaktivierung im Heim
(Einführung)
Alters- und Pflegeheim Hinwil
Leitung: Anneliese Mack

16. September

41 Tagung: Zusammenarbeit Trägerschaft/Heimleitung
In Zusammenarbeit mit IGH
Ausbildungszentrum SRK, Nottwil

21. September

42 Gestalten von betrieblichen Veränderungsprozessen
Betagtenzentrum Rosenberg, Luzern
Leitung: David Baer

22.-24. September

43 Die eigene Persönlichkeit entwickeln und gestalten
Bildungszentrum Mattli, Morschach
Leitung: Dr. Othmar Fries

23. September

44 Fachtagung für hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Heim
Schule Baldeggl/Lu
Leitung: Sr. Tabita Röthlin

23. September

45 Bach Blüten-Therapie (Einführung)
Romero-Haus, Luzern
Leitung: Regina Casanova

24. September

46 Bach Blüten-Therapie (Vertiefung)
Romero-Haus, Luzern
Leitung: Regina Casanova

VCI-Fortbildung, Zähringerstrasse 19, 6000 Luzern 7
Tel. 041 22 64 65, Fax 041 22 00 73,
Anja Moser

Paulus-Akademie Zürich

19.-24. Juli 1993

Den Sommer geniessen mit alten und neuen Freundinnen und Freunden

Kurs- und Begegnungswoche für Erwachsene mit einer geistigen Behinderung

Samstag/Sonntag, 30./31. Oktober 1993

Angst

Wovor haben wir Angst? Wie reagieren wir darauf?

Detailprogramme und Auskünfte:
Paulus-Akademie, Postfach 361,
8053 Zürich, Telefon 01 381 34 00.

und zeigt Zusammenhänge zwischen Kostendruck und Interventionismus einerseits und der Durchsetzung der Rechte Geistigbehinderter andererseits auf. «Zunehmende Ansprüche der Eltern, ständig steigende Auflagen von Behörden sowie der stets zahlreicher werdenden Kontaktstellen und -personen kann nur mit steigendem Zeit- und Arbeitsaufwand begegnet werden. An die Mitarbeiter unserer Institutionen werden je länger je mehr höhere Ansprüche mit entsprechend grossem Erwartungs- und Leistungsdruck gestellt. Auf allen Gebieten ist umfangreiche Arbeit zu leisten, um auch in Zukunft möglichst alle Erwartungen erfüllen zu können.»